

Inhalt

Vorwort	III
-------------------	-----

Einleitung

1. Ethische Ökonomie und Politische Ökonomie	1
1.1. Ethische Ökonomie als Theorie der ethischen Voraussetzungen der Wirtschaft und Wirtschaftsethik	3
1.2. Ethische Ökonomie als ökonomische Theorie des Ethischen oder auf die Ökonomie bezogene Ethik	4
1.3. Ethische Ökonomie als materiale Güterlehre und Kulturelle Ökonomik	4
2. Warum entsteht heute das Interesse an Wirtschaftsethik?	6
2.1. Wachsende Nebenwirkungen des Wirtschaftshandelns	7
2.2. Wiederentdeckung des Menschen	9
2.3. Normative Durchdringung der Wirtschaft als Komplement ihrer Ausdifferenzierung	11
3. Überblick über den Aufbau des Buches	14
4. Fehlende Vermittlung von Ökonomie und Ethik in der Moderne – Ethische Ökonomie als postmoderne Ökonomie	15

1. Kapitel

Ökonomie, Ethik, Religion: Positive Theorie der Koordination selbstinteressierten Handelns

1. Internalisierung von Nebenwirkungen und Einschluß von Betroffenen als Kriterien gesellschaftlicher Koordination	20
2. Private Vices – Public Benefits: das Gute als Nebenwirkung	22
3. Ökonomieversagen	24
4. Ethik als Korrektiv von Ökonomieversagen	31

5. Religion als Korrektiv von Ethikversagen	37
6. Eigeninteresse, Unternehmensethik und Mitarbeitermotivation . . .	41

2. Kapitel

Ökonomie und Ethik I: Formale Ethik

1. Ethik und Ökonomie: globale und lokale Maximierung	47
2. Vereinigung von Verallgemeinerung und Ausnahme: Ethik und Religion	56
3. Ökonomische, ethische, religiöse Rationalität: zunehmende Entgrenzung des Selbst	59
3.1. Selbstliebe – Gottesliebe – Nächstenliebe: Die Transformationen und Koordinationen des Selbstinteresses bei Augustinus	59
3.2. Ökonomisierung des Ethischen und Religiösen?	63
4. Rationalität und Koordination	65
4.1. Die Apriorität des Rationalitätsprinzips	66
4.2. Formale und materiale Rationalität	70
5. Ethik als Form gesellschaftlicher Koordination	72
5.1. Entsprechung von ethischer Verallgemeinerung und Marktkoordination in der Formalität ihrer Gesetze	73
5.2. Die kantische Ethik als Lösung des Prisoner's Dilemma	78
5.3. Formale Ethik als interne Vor-Koordination der ökonomischen Koordination des Preissystems	82
5.4. Vertiefung der gesellschaftlichen Koordination durch die Ethik	84
5.5. Ethik als Reduktion von Unsicherheit über das Entscheidungsverhalten der anderen und dessen Zusammensetzung zu sozialen Interaktionsmustern	86
6. Ethik und Religion als Steigerungsformen ökonomischer Rationalität und Koordination	89
6.1. Ethik als Erleidenkönnen der Wirkungen des eigenen Handelns	92
6.2. Ethik und Ökonomie in der Sicht der Verstehenden Soziologie	94
7. Formalität und Materialität	96

3. Kapitel

Ökonomie und Ethik II: Materiale Ethik

1. Ethische und ökonomische Güterlehre	101
1.1. Die Lehre vom höchsten Gut	102
1.2. Die materiale Wertethik	105

2. Werterleben und kulturelles Sinnverstehen	107
3. Nebenwirkungen zwischen Erfahrungen und Wertüberzeugungen, Sein und Sollen	110
4. Materiale Wertqualitäten und Grade des Öffentlichseins von Gütern	113
5. Ethik als Tugendlehre	118
5.1. Die Vertauschbarkeit von Mitteln und Zwecken und die Ökonomie der Sublimation	121
5.2. Sachgerechtigkeit und Gerechtigkeit als Tugend	125
6. Die Einheit der Ethik in Pflichtenlehre, Tugendlehre und Güterlehre	129
7. Alles, was wert ist, getan zu werden, ist wert, gut getan zu werden. Oder: Das Gute als Vollkommenheit	133

4. Kapitel

Ökonomie und Kultur

1. Kulturelle Ökonomik und Kulturphilosophie der Wirtschaft	138
2. Produktionskultur	141
3. Konsumkultur	142
4. Technischer Fortschritt und Veränderungen der Arbeitsgesellschaft .	144
5. Kunst und Wirtschaft	149

5. Kapitel

Ökonomie, Ethik, Entscheidungstheorie: Das Problem der Beherrschung von Nebenwirkungen

1. Das Gesetz der gewollten Nebenwirkungen in der Unternehmung .	154
2. Nebenwirkungen als Entscheidungsproblem	157
2.1. Unsicherheit über Handlungsfolgen in Ethik, Ökonomie und Entscheidungstheorie	159
2.2. Probabilismus	162
2.3. Einwände gegen probabilistische Entscheidungskalküle	165
2.4. Das Prinzip der Handlung mit doppelter Wirkung (mit Nebenwirkungen)	168

6. Kapitel

Ökonomie und Ontologie

1. Intentionale oder naturwissenschaftliche Wirtschaftsontologie? . . .	175
2. Die Undenkbarkeit eines objektiven allgemeinen Gleichgewichts und universellen Mechanismus	183
3. Die Marktwirtschaft als teleologischer Mechanismus	185
4. Allgemeines Gleichgewicht als transzendentes Ideal	188
5. Poietische Imagination des Neuen im Marktprozeß	193
6. Der Markt als gesellschaftlicher Diskurs und entelechialer Koordinationsprozeß	195
7. Subjektive Wertverwirklichung statt Wertsubjektivismus	197
8. Ethische Ökonomie oder subjektivistische Ökonomie als allgemeine Theorie menschlichen Handelns?	202

7. Kapitel

Wirtschaftsethik in der Marktwirtschaft

1. Macht der »Konkurrenzmechanismus« Ethik überflüssig?	209
2. Moralität und Vorteil: die Kosten der Wirtschaftsethik	215
3. Grenzmoral	220
4. Sachgerechtigkeit	224

8. Kapitel

Tauschgerechtigkeit

1. Sachgerechtigkeit des Tausches: Äquivalenzprinzip	228
2. Wie wird bestimmt, was jedem im Tausch zusteht?	229
2.1. Anschluß des faktischen Preises an den geltenden Preis	229
a) Präsumpion für den Marktpreis als gerechten Preis	232
b) Anschluß des individuellen Preises an den Marktpreis: individuelle Preisgerechtigkeit	233
2.2. Sachgerechtigkeit der Tauschsache: kein Tausch von Scheingütern	237
2.3. Wechselseitig vorteilhafter Tausch: kein Vermögensverlust eines der Tauschpartner	240

2.4. Tauschgerechtigkeit als Tugend	243
a) Preisgerechtigkeit bei Innovationen	244
b) Die Aufteilung der Konsumenten- und Produzentenrenten als Problem ethischer Billigkeit	246
2.5. Die Unvermeidlichkeit der Gerechtigkeitsfrage	250
3. Worin besteht der Verpflichtungsgrund, jedem im Tausch das Seine zu geben?	254

9. Kapitel

Theorie des gerechten Preises

1. Historische Vorbemerkung: die Bedeutung der frühneuzeitlichen, probabilistischen Lehre vom gerechten Preis	262
2. Naturrecht und Naturwüchsigkeit in der Legitimation des Preis- systems	266
3. Was zeichnet das Preissystem vor anderen Formen der Preis- festsetzung aus?	270
4. Formale und materiale Bedingungen der Preisgerechtigkeit	271
4.1. Vereinigung von Prozeß- und Strukturgerechtigkeit	276
4.2. Zuteilung und Verteilung	278
5. Internationale Preisgerechtigkeit	281
6. Kriteriumsgerechtigkeit oder Kriterien der Gerechtigkeit?	284
6.1. Rawls' Kriterium eines Schleiers des Nichtwissens	284
6.2. Das utilitaristische Kriterium der Gesamtnutzenmaximierung	286
6.3. Gerechtigkeit und Spiel: Hayek	291
6.4. Nozicks Kriterium des regelgemäßen Anspruchs	294
6.5. Vereinigung von Prozeß- und Zustandskriterien	295
7. Gerechtigkeit im Austausch mit der Natur	298

Schluß

Sittlichkeit und Effizienz	303
Literaturverzeichnis	306
Personenregister	324
Sachregister	329